

Die Urbibel der Indo-Germanen

**II. Die Jahrbücher von Eri
1004 bis 578 v. Chr.**

**Herausgegeben
und mit Erläuterungen versehen**

von

L. Albert

Mit 4 Abbildungen und 3 Karten



Verlag Edition Geheimes Wissen

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2021
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903555-24-2

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kurze Inhaltsangabe von Band I und II.	4
Die fünfzehn Gebote des Eolus.	7
Die fünf Gebote des Eocaid Olam Fodla	8
Jahres- oder Baals-Ring der indo-germanischen Gaalen	9
Weltgeschehen und Urbibel. Ein Vorwort	10
Die Chronologie der Urbibel	24
Die Jahrbücher von Eri.	29
Zweiter Teil. Kapitel 1 bis 19	29
Dritter Teil. Kapitel 1 bis 20	111
Die Urbibel als Fundgrube für Sprachforscher	284



Kurze Inhaltsangabe von Band I und II.

1. Band: Mündliche Überlieferung über die mittelasiatischen Ursitze der indo-skythischen (indo-germanischen) Stammgruppe im Quellgebiet des Oxus und Laxartes. — Beginn der Zählung der Jahre 5357 v. Chr. — Auszug der Indo-Skythen nach dem Lande südlich des Oxus. — Eroberung der Länder zwischen Indus und Tigris. — Überschreitung des Tigris und Unterwerfung des Zweistromlandes zwischen Tigris und Euphrat. — Nahezu zweitausendjährige Herrschaft über Mesopotamien. — Einbruch der vielsprachigen assyrischen Horden vom Südosten aus. — Niederlage der Skythen und Sturz der indo-skythischen Oberherrschaft über Mesopotamien. — Erbauung Babylons und des Wachtturms von Babylon durch die Assyrer. — Flucht des Skythenfürsten Ardfeare, später Noah genannt, nach Armenien. — Noahs Tod und Bestattung in dem Boot, in dem er aus Mesopotamien geflüchtet war. — Die Regierung Japhets, des Sohnes Noahs, in Armenien. — Og, der jüngste Sohn Japhets, der Magog der kananitischen Bibel, übernimmt die Regierung und vergrößert das Reich durch siegreiche Eroberungszüge im Norden und Osten. — Der älteste Bruder Ogs, später Jat-ban genannt, der Javan der Bücher Mosis, verlässt mit einer Kolonistenschar Armenien und zieht nach dem späteren Hellas. — Og erobert das Land Tubal südlich vom Kaukasus, das heutige Georgien. — Überschreiten des Kaukasus durch eine Kolonie von armenischen Skythen und Gründung des Landes Ja-scoth, des Scythia Parentalis des Altertums, im heutigen Südrussland. — Der Fürstensohn Glas vom Stamm Ardfeare übernimmt die Herr-

schaft über Iber am Kaukasus. — Die gälischen Indo-Skythen von Iber verbreiten sich über das Gebiet zwischen Schwarzem und Kaspischen Meer und beginnen die Herstellung von Gefäßen aus Messing. Beginn der Bronzezeit. — Besiedlung von Numidien in Nordafrika durch gälische Iberier vom Kaukasus. — Auswanderung von gälisch-iberischen Indo-Skythen unter Führung der Fürstensöhne Calma und Ronard nach Nordwest-Spanien. — Gründung eines gälisch-iberischen Reiches in Nordspanien. — Der weise Fürst Eolus vom Stamm Calma führt die phönikische Schrift ein und beruft Olam, d. h. weise Männer, zur Unterweisung der Jugend. — Eolus schreibt die mündlichen Überlieferungen des Volkes bis zu seinen Tagen nieder und legt den Grund zu den Jahrbüchern der Urbibel. — Der aufrührerische Fürstensohn Eocaid überschreitet mit seinen Anhängern die Pyrenäen und gründet in Südfrankreich das Reich Eocaid-tan, d. h. Aquitanien. — Die Nachfolger des Eolus kommen immer mehr unter den Einfluss der Priester. — der Erz-Olam Feilimid rettet die Bücher der Urbibel vor der Vernichtung durch die Priester. — Masseneinwanderung von Syrien nach Spanien. — Wie die Scilly-Inseln im Nordwesten von England sich vom Festland lösten. Ursprung der Atlantis-Sage. — Älteste Besiedlung der Nordküsten Europas durch Gaelen und Phönikier. — Einbruch gotischer Horden in Spanien, blutige Niederlage der Gaal-Iberier. — Der Fürstensohn Ith segelt ab, um die Insel westlich von Britannien zu erforschen. — Er fällt im Kampf, sein Sohn Lugad kehrt zurück und berichtet über die Erlebnisse der Fahrt. Der König, die Prinzen, viele Edle, Olam, Priester und Volk wandern von Nordwest-Spanien nach Irland aus.

2. Band: Ankunft in Irland, Sieg über die Danan, die skandinavischen Herren der Insel. — Vertrag mit den Danan, denen der westliche Teil der Insel, die jetzige Provinz Connaught, überlassen wird, während die gälischen Eroberer drei Fürstentümer, die jetzigen Graffschaften Ulster, Leinster und Munster, gründen. — Bruderkampf zwischen den Fürsten von Süd-

und Mittel-Irland. — Phönikier versuchen, die Götzenanbetung in Irland einzuführen, aber ohne Erfolg. — Nach dem Tod Er's, des ersten Fürsten in Nord-Irland, wird diese Provinz Ullad genannt, davon der Name Ulster. In Ullad werden die ersten Steinbauten Dun Sobairce und Dun Ciermna erbaut. — Kämpfe mit den Danan und den Eingeborenen. — Zu Ehren des Fürsten Eocaid Mummo wird das Südländ Mumain, heute Munster, genannt.

Der neu ernannte Fürst Eocaid, genannt Eocaid Olam Fodla, unternimmt einen Rachekrieg wegen Verunglimpfung seines Vaters gegen den Fürsten von Mumain. — Eocaid begründet das Parlament von Tobrad, die älteste Ständeverammlung der Welt, und wird zum Ardri, d. h. Oberkönig von ganz Irland gewählt. — Die Geschichte des uralten Steines der Bestimmung. — Die skandinavischen Danan erhalten Sitz und Stimme im irländischen Parlament. — Die Versammlung beschließt, dass der Oberkönig für ewige Zeiten nur aus den Reihen der Prinzen von Ullad zu wählen sei. — Bruderkampf zwischen den Enkelsöhnen Olam Fodlas. — Öffentliches Reuebekenntnis des Fürsten Oillioll Beargneat.

